

DIE NEUE BUN

Seit 1. Juli 2005 gibt es den neuen einheitlichen Wachkörper „Bundespolizei“ in Österreich. Die Arbeit des Projektteams ist noch nicht zu Ende.

Das umfangreichste Innovationsprojekt im Bundesdienst ist am Ziel angelangt. Seit 1. Juli 2005 gibt es vom Bodensee bis zum Neusiedlersee einen einheitlichen Wachkörper – die „Bundespolizei“, zusammgeführt aus Sicherheitswache, Kriminaldienst, Gendarmerie und Zollwache (siehe „Öffentliche Sicherheit“, Nr. 5-6/05).

Erstmals in der Geschichte der Republik Österreich wird die Sicherheit durch einen einheitlichen Wachkörper im gesamten Bundesgebiet gewährleistet. Bei der Planung der neuen Bundespolizei achteten die Verantwortlichen besonders darauf, den Wechsel nicht „über die Köpfe“ der Mitarbeiter durchzuführen, sondern verwendungsgruppenübergreifend eine große Meinungsvielfalt zu einem umsetzbaren Ergebnis zusammenzuführen. Nicht alle Entscheidungen sind für alle Regionen



gleich durchführbar. Deshalb ist der Gestaltungsraum für die Landespolizeikommandanten und die Kommandanten in den anderen Ebenen groß genug.

Die Arbeit des „team04 – die neue exekutive“ war „äußerst umfangreich und komplex: 36 Fachbereiche waren zu bearbeiten, mit Hunderten von Arbeitspaketen. Die Administration und der Kommunikationsverkehr wurden

straff und kurz gehalten; sonst wäre es nicht möglich gewesen, ein derart großes Projekt zeitgerecht abzuwickeln.

Die notwendigen legislativen Maßnahmen wie Änderungen im Sicherheitspolizeigesetz, Beamtendienstrecht, Gehaltsgesetz und anderen Gesetzen wurden durchgeführt, ebenso die erforderlichen Verordnungen. Die Verordnungsentwürfe sind auf der Website des BMI unter *Information – Recht – Begutachtungen* abrufbar. Die Vorbereitungen für die Schaffung neuer Personalvertretungsstrukturen sind abgeschlossen, die gesetzlichen Änderungen sind in den parlamentarischen Prozess eingebracht worden. Die im Frühjahr bestellten Landespolizeikommandanten sind seit 1. Juli 2005 per Gesetz für die Aufgabenerfüllung des Wachkörpers verantwortlich. Die Abteilungsleiter in den Landespolizeikommanden und weitere Funktionsträger wurden zum 1. Juli bestellt. Einzelne Bestellungen können auf Grund der großen Zahl der Interessenten formell auch nach dem 1. Juli erfolgen. Eine vorläufige Beauftragung mit den Aufgaben ermöglicht eine in den neuen Strukturen arbeitsfähige Polizei.

Die Voraussetzungen für eine arbeitsfähige Bundespolizei sind seit 1. Juli 2005 vorhanden. Ein derartiges großes Projekt mit 27.000 betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 1.100 Dienststellen ist natürlich nicht mit dem Ablaufdatum der alten Wachkörperstrukturen abgeschlossen. Bis Ende 2005 sind noch viele Arbeiten zu leisten. Ein „großer Brocken“ ist auf Grund des Volumens und des damit verbundenen Budgetbedarfs das Bau- und Unterhaltungswesen. Die notwendigen Entscheidungen und Planungen sind abgeschlossen. Hier wird von den Planern darauf geachtet, dass die Bauvorhaben organisatorisch und kaufmännisch sinnvoll durchgeführt werden. Sechs Standorte konnten der Bundesimmobiliengesellschaft zurückgegeben werden. Die dadurch frei gewordenen Ressourcen können an anderer Stelle eingesetzt werden.

Neue Dienstaussweise für alle Polizeibediensteten werden in Form einer Ausweiskarte mit Sicherheitsmerkma-



Einheitlicher Wachkörper vom Bodensee bis zum Neusied

BUNDES POLIZEI



Ab zum Neusiedlersee: Seit 1. Juli 2005 gibt es die neue Bundespolizei.

len angeschafft. Ausstellende Behörde ist der Landespolizeikommandant, ein durchgängiges Dienstnummernsystem wird entwickelt und umgesetzt.

BAKS IV. Die Zeiten, in denen ein elektronischer Kontakt zwischen einzelnen Dienststellen nicht möglich war, sind vorbei. Die Bundespolizei ist mit der vierten Generation des *Büroautomations- und Kommunikationssystems (BAKS IV)* ausgestattet. Dazu kommt die neu gestaltete Website des BMI, mit Bereichen der Zentralstelle, der Sicherheitsbehörden und des Wachkörpers Bundespolizei. Damit erhalten die Bürger für die meisten ihrer Anfragen sofort die richtigen Informationen.

Die Organisations- und Geschäftsordnungen (OGO) sind nahezu fertig. Hier wird besonders darauf geachtet, den Spagat zwischen zentral gesteuerten Prozessen sowie individuell und regional notwendigen Handlungsfreiräumen zu schaffen. Die OGOs sind eine „lebende Materie“, die rasch geänderten Anforderungen angepasst werden können.

Neues Design. Die Dienststellen der Bundespolizei sind seit 1. Juli mit Schildern im neuen Design gekennzeichnet ebenso die Hinweistafeln zur nächsten Polizeinspektion.

Die neuen Fahrzeuge sind silber lackiert und mit der Aufschrift „Polizei“ auf blauem Grund mit signalroten Balken gekennzeichnet. Die Ressourcen der Bundespolizei werden wirtschaftlich und sparsam eingesetzt, deshalb werden die bisherigen, noch neuwertigen Streifenfahrzeuge weiter verwendet. Die weiß lackierten Fahrzeuge der Gendarmerie tragen Aufkleber mit dem Schriftzug „Polizei“. Der Fuhrpark der Bundespolizei wird bis Ende 2007 weitgehend erneuert sein.

Auch die neue Uniform wird nicht für alle Beamtinnen und Beamten sofort angeschafft. Die alten Uniformgarnituren werden aus wirtschaftlichen Gründen weiter getragen – bis spätestens Ende 2007. Durch diese Übergangsregelung werden die Kosten für die neuen Uniformen jene für die alten Uniformsorten kaum übersteigen.